

Prof. Dr. Katja Diefenbach

Spinoza and Colonialism: Potentia Multitudinis and Maroon Resistances in the Dutch Atlantic World

6 ECTS

Blockveranstaltung (Semesterkurs): MASS: Wahlpflichtmodul: Kulturelle Praktiken, Wissensordnungen, ästhetische Formationen // Alle MAs: Optionsmodul: Transdisziplinäre Kulturwissenschaften // GMT: Wissenskulturen und Ideengeschichte // MAL: Wahlpflichtmodul: Wissenskulturen und Künste // MEK: Wahlpflichtmodul: Wissenskulturen – Wissenschaften, Religionen, Künste

In the 17th century, Dutch production, transportation, and finance sectors undergo rapid globalisation and turn the Netherlands into the first world economic hegemon of early modern colonial capitalism. But although the Dutch-Jewish philosopher Baruch de Spinoza is well aware of these developments and the notions of servitus and bondage – of being a slave or a free person – in many ways function as key organising categories of his thought, Spinoza remains silent about colonialism and Atlantic slavery. This applies to all but a single exception: In an enigmatic statement in a letter to his friend Pieter Balling, a merchant with trade relations in the Spanish colonies, Spinoza breaks in, encrypted and xenophobic forms, his silence on racial slavery by reporting on a dream, he had one morning of a "Black scabby Brazilian." Taking the letter to Balling as point of departure, the course reexamines Spinoza's concept of the "power of the multitude" (*potentia multitudinis*) through a decolonial lens. We will reconstruct the challenges of this concept by resituating Spinoza's theory of mass capacities in the Black Atlantic world. We will pay special attention to Afro-Brazilian maroon resistances and the colonial settlements of Amsterdam Jews in Pernambuco. The course explains why it takes Spinoza his entire intellectual life to turn the traditional philosophical topos of the fear of the masses into an affirmation of their power and to understand insurrection not as the opposite principle of political society but as a radical variant of its constitution.

Literatur: Baruch de Spinoza: *The Ethics and Political Treatise* (The Collected Works of Spinoza I and II, ed. Edwin Curley, 1985 and 2016) - Lewis S. Feuer: "The Dream of Benedict de Spinoza" (*American Imago: A Psychoanalytic Journal for the Arts and Sciences*, 1957) - Hebe Mattos: "Black Troops and Hierarchies of Color in the Portuguese Atlantic World" (*Luzo-Brazilian Review*, 2008) - Stuart B. Schwartz: "Rethinking Palmares. Slave Resistances in Colonial Brazil" (*Critical Readings on Global Slavery*, ed. Alan Pargas et.al., 2018) - Katja Diefenbach: "Possessive Individualism and Trans-Atlantic Slavery as Mirrored in Early Modern Philosophy" (*Die Bestie ist der Souverän*, ed. Paul Preciado et.al., 2018)

Teilnahmevoraussetzungen: 10.–14. Juni 2024, University of Bologna, course will be held in English. MA block course in the framework of the Erasmus+ Blended Intensive Programme "Hortum Spinozanum: Philosophy in a Time of Crisis". Application deadline: 27.2.24 After the deadline, please contact: [diefenbach \[at\] europa.uni.de](mailto:diefenbach@europa.uni.de), <https://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/vs/kulturphilosophie/lehreaktuell/call-for-application-2024.pdf>

Hinweise zur Veranstaltung: The program carries six credits, for a total of 30 teaching hours (between F2F and online).

Sprache: Englisch

Prof. Dr. Katja Diefenbach

Ereignis und Kritik: Kulturphilosophisches Forschungskolloquium

3/6/9 ECTS

Forschungskolloquium (Präsenzveranstaltung): MASS: Forschungsmodul // GMT: Forschungsmodul // MAL: Forschungsmodul // MEK: Forschungsmodul

Veranstaltungsbeginn: 10.04.2024 Mi, 18:15 - 19:45 Uhr, **Ort:** GS 105

Das Forschungskolloquium richtet sich an interessierte BA- und MA-Studierende, die an ihren Abschlussarbeiten sitzen bzw. diese beginnen wollen. Wir diskutieren auf den Sitzungen methodologische, prozessuale und inhaltliche Probleme Ihrer Arbeiten, ggf. zusätzlich in meiner Sprechstunde. Sie erhalten Unterstützung bei der Herausarbeitung Ihrer Fragestellungen, der Präzisierung und Strukturierung Ihrer Argumente sowie der Abfassung Ihres Exposés. Neben Kapitel- oder ersten Problemvorstellungen bestimmen Textdiskussionen und Gastvorträge das Programm, vor allem aus den Bereichen poststrukturalistischer und dekonstruktiver sowie postkolonialer und postmarxistischer Philosophie, auch in queere-feministischer Ausrichtung. Zugleich diskutieren wir jedes Semester eine philosophische Problematik. Diesen Sommer erörtern wir, wie der europäische Kolonialismus bzw. die angebliche Höherwertigkeit des europäischen Menschen in Gründungstexten der westlichen Philosophie (Molina, Vitoria, Hobbes, Locke, Kant, Hegel) gerechtfertigt worden sind. Vom 23.–25. Mai findet zu diesem Thema eine internationale Konferenz an der Europa-Universität statt, an der das Kolloquium teilnehmen wird.

Leistungsnachweise: MA: 3 ECTS: Referat, 6 ECTS: 12 Seiten Hausarbeit, 9 ECTS: 25 Seiten Hausarbeit / BA CuSo: 3 ECTS: Sitzungsprotokoll o.ä.

Sprache: Deutsch

Prof. Dr. Katja Diefenbach

Gegen das Ressentiment, für das Leben – Einführung in das Denken Baruch de Spinozas

3/6/9 ECTS

Vorlesung (Präsenzveranstaltung): MASS: Wahlpflichtmodul: Kulturelle Praktiken, Wissensordnungen, ästhetische Formationen // Alle MAs: Optionsmodul: Transdisziplinäre Kulturwissenschaften // GMT: Wissenskulturen und Ideengeschichte // MAL: Wahlpflichtmodul: Wissenskulturen und Künste // MEK: Wahlpflichtmodul: Wissenskulturen – Wissenschaften, Religionen, Künste

Veranstaltungsbeginn: 11.04.2024 Do, 14:15 - 15:45 Uhr, **Ort:** GD 06

Baruch de Spinoza ist die große Ausnahmeerscheinung der westlichen Philosophie. Hinter seinem ruhigen Schreibstil verbirgt sich ein verrückter, unkonventioneller und unzeitgemäßer Theoretiker. Hinsichtlich beinahe aller zentralen Themen der modernen Philosophie bezieht er außergewöhnlich fortschrittliche und emanzipatorische Positionen. Ist das frühmoderne Denken durch den Vorrang des Einen vor dem Vielen, der Identität vor der Differenz, durch die Reduktion der Materie auf Trägheit sowie die Verwandlung formgebender Ideen in subjektive Vernunftleistungen geprägt, schlägt Spinoza überall umgekehrte Perspektiven ein: Er geht von der unendlichen Differentialität des Seins aus, der Selbstformierungsfähigkeit der Materie, dem Parallelismus von Körper und Geist, der Kraft positiver Affekte und der Selbstregierungsfähigkeit der Menge. Gegen den Besitzindividualismus von Hobbes entwirft Spinoza eine transindividuelle Ontologie, die die Handlungsfähigkeit der Menschen aus ihren Kooperationen mit dem gesamten Netzwerk der Natur erschließt. Jahrhunderte vor Nietzsche affirmiert Spinoza die positiven und pluralen Kräfte des Lebens, die er gegen das Ressentiment der Herrschenden, der Priester und Despoten stellt. Die Vorlesung führt in die affekttheoretischen, ontologischen und politischen Positionen Spinozas ein. Sein Denken wird dabei nicht nur im Kontext seiner Zeit erörtert, sondern die Vorlesung zeigt auch, warum Spinoza heutige Strömungen kritischer Philosophie vom Poststrukturalismus bis zum New Materialism elektrisiert und macht mit einer Auswahl neuerer Rezeptionen von Louis Althusser zu Gilles Deleuze, von Étienne Balibar zu Toni Negri, von Moira Gatens zu Catherine Malabou vertraut. Zudem verortet die Vorlesung Spinozas Denken in den gesellschaftlichen Umbrüchen Hollands, das im 17. Jahrhundert zur ersten Weltmacht des entstehenden Kolonialkapitalismus wird. Die Vorlesung ist nicht nur für MA-, sondern auch für interessierte BA-Studierende offen.

Literatur: Baruch de Spinoza, Ethik und Politischer Traktat, hg. Wolfgang Bartuschat (Meiner 1994 und 2007) - Gilles Deleuze: Spinoza oder das Problem des Ausdrucks in der Philosophie (Fink 1993) - Étienne Balibar: Spinoza and Politics (Verso 2007) - Toni Negri: Die wilde Anomalie (Wagenbach 1982)

Leistungsnachweise: Referat / 12-15 / 20-25 Seiten Hausarbeit.

Sprache: Deutsch

Prof. Dr. Katja Diefenbach

Ökologien der Zerstörung, extraktivistisches Kapital, ›Kohlenstoff-Imaginäres‹: Philosophien der Klimakrise

6/9 ECTS

Seminar (Präsenzveranstaltung): Kulturwissenschaften: Vertiefung // Kulturgeschichte: Vertiefung // Vergleichende Sozialwissenschaften: Vertiefung

Veranstaltungsbeginn: 09.04.2024 Di, 11:15 - 12:45 Uhr, Ort: AM 02

Unser Zeitalter steht im Zeichen einer planetarischen Biosphärenkrise, die durch die wechselseitige Verstärkung von Erderwärmung, Ozeanversauerung, Bodenversteppung und Artensterben bestimmt ist. Die neuzeitliche europäische Philosophie ist mit ihren Natur-Kultur-Trennungen und ihren Konzepten passiver Materie, zweckrationalen Handelns und instrumenteller Vernunft tief in diese Krise verwickelt. Vor diesem Hintergrund führt das Seminar in kritische Philosophien des Klimawandels ein und diskutiert die Gegenentwürfe, die den modernen Ökologien der Zerstörung im späten 20. und frühen 21. Jahrhundert entgegengesetzt worden sind. Diese Entwürfe stehen vor einer Serie spannender philosophischer Herausforderungen, denn sie haben Natur-Kultur-Verhältnisse, Materie-Zeit-Synthesen, Verteilungen von Handlungsmacht sowie Verschränkungen von Ökonomie und Ökologie oder auch von Geologie und Biologie neu und anders zu denken. Das Seminar widmet sich den unterschiedlichen Strategien, mit denen diese Herausforderungen in kritischen Theorien des Klimawandels, in politischen, dekolonialen oder Weltökologien sowie in neuen Ontologien nicht/menschlicher Handlungsmacht angegangen worden sind. Ausgangspunkt des Seminars ist die Kritik am undifferenzierten Menschheitsbegriff des in den Erdsystem-Wissenschaften entwickelten Anthropozän-Ansatzes. Dieser Ansatz besagte, dass "der Mensch" die Erdoberfläche in einem Ausmaß bearbeitet hat, dass seine Wirkung noch in ferner Zukunft in geologischen Gesteinsschichten ablesbar sein wird. Über dieses allgemeine Theorem eines Menschen gemachten geologischen Zeitalters hoher Instabilität hinaus setzt sich das Seminar mit weiterführenden Erklärungsschemata der Klimakrise auseinander: Dabei werden wir verschiedene Ansätze erörtern wie die des "Kapitalozäns" und einer "Weltökologie von Macht, Kapital und Natur" (Jason Moore u. a.), des "Chthuluzäns" und einer Ontologie artenübergreifender Gattungsgefährteninnenschaft (Donna Haraway u.a.), des "Plantagenozäns" und der Analyse kolonialer und nachkolonialer Monokulturen, Ressourcen-Extraktionen sowie versklavter, sklavereiähnlicher oder entgarantierter Arbeitsverhältnisse im Racial Capitalism (Anna Tsing, Françoise Vergès, Malcolm Ferdinand), aber auch des "Nekrozäns" und der Diagnose einer profitgetriebenen Logik des Massenaussterbens und Überaltens allen Lebens (Justin McBrien u.a.). Unter Einbeziehung der Akteur-Netzwerk-Theorie (Bruno Latour u.a.), der Geontologie (Elizabeth Povinelli) und eines neuen "Materialismus des Elementaren" (Denis Ferreira da Silva u.a.), in dem dekoloniale Theorien, New Materialism und politische Ökologien zusammengeführt werden, zielt das Seminar darauf, die unterschiedlichen Einsätze, Problemhorizonte, Begriffsvorschläge und Ursachendiagnosen in neuen Philosophien der Klimakatastrophe zu verstehen. Am Ende des Seminars

sollte es uns gelingen, den Sinn von Konzepten des globalen ökologischen Risses, des (Neo-)Extraktivismus, der Earth-Care, des Kohlenstoff-Imaginären, der geologischen Zeit oder dekolonialen Ökologie kritisch einschätzen und kommentieren zu können.

Literatur: Jason W. Moore: "Über die Ursprünge unserer ökologischen Krise" (Prokla 185, 2016) - John Bellamy Foster: "Marxismus und Ökologie. Gemeinsame Quellen einer großen Transformation" (Lasst uns über Alternativen reden, hg. Michael Brie, VSA 2015) - Donna Haraway: Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän (Campus 2018) - Malcom Ferdinand: Decolonial Ecologies. Thinking from the Caribbean World (Polity 2021) - Elizabeth A. Povinelli: Geoontologien (Merve 2023) - Françoise Vergès: "Racial Capitalocene" (Futures of Black Radicalism, ed. Gaye T. Johnson, Verso 2017)

Leistungsnachweise: 12-15 / 20-25 Seiten Hausarbeit

Sprache: Deutsch